

sitory im Jahr 1832. Er gewann bald eine Menge Mitarbeiter, und es erschienen zwanzig Bände, welche eine Sammlung wichtiger Beiträge für die Kenntniss von China sind. Gegenstände aller Art wurden darin, meist in kürzeren Aufsätzen, behandelt, und es ist leider keine Zeitschrift von ähnlichem Werth an die Stelle gesetzt worden¹⁾. Der zweite Herausgeber, Dr. WELLS WILLIAMS, verwendete schon die ersten Jahre seines Aufenthaltes in China dazu, alles Bemerkenswerthe über Land und Volk zusammenzustellen. Die Kritik welche er dabei übte, die Universalität seines Wissens und die vielen Resultate eigener Studien und Beobachtungen geben diesem unerreicht dastehenden Compendium des Wissenswürdigsten über China einen hohen und bleibenden Werth²⁾. Auch der geographische Theil enthält vieles Neue, das theilweise auf der mit Sorgfalt zusammengestellten Karte, welche das Buch begleitet, angebracht ist. Als das Ergebniss einer nicht minder beträchtlichen Arbeit ist das chinesisches-englische Lexicon zu bezeichnen, welches der hochverdiente ehemalige Missionar als Secretair der americanischen Gesandtschaft vor Kurzem herausgegeben hat³⁾.

Ausser diesen und zahlreichen anderen schriftstellerischen Leistungen gab sich die Thätigkeit der englischen und americanischen Missionare in besonderen, mit der Mission vereinigten Culturzwecken und Liebeswerken zu erkennen. So entstand im Jahr 1834 die *Useful Knowledge Society*, welche sich die später mit vervielfachten Kräften fortgesetzte Aufgabe stellte, für die Belehrung der Chinesen Abrisse der Weltgeschichte, der Geographie, der Geschichte einzelner Länder, wie Englands, der Vereinigten Staaten u. s. w., zu schreiben und in den bald an Zahl wachsenden Druckereien der Missionen zu vervielfältigen. Da die Chinesen dadurch erfuhren, wie gross ihr eigenes Reich im Verhältniss zu denjenigen Europa's, mit denen sie in Berührung gekommen waren, ist, und wie jede einzelne dieser, anscheinend mit so viel Macht und Ansprüchen auftretenden Nationen kaum der Bevölkerung einer Provinz von China entspricht, so trug der Belehrungseifer der Missionare nur dazu bei, den Eigendünkel der Chinesen zu vermehren und der Geringschätzung gegen die Fremden Nahrung zu geben, während der Beweis noch zu liefern ist, dass sie eine einzige der grossen Lehren der Geschichte der westlichen Culturvölker, oder eines der Probleme, welche das Verhältniss der geistigen und physischen Leistungsfähigkeit der Nationen zu ihrer Volkszahl betreffen, wirklich begriffen haben⁴⁾. Wenig später als die genannte Gesellschaft wurde die *Medical Missionary*

1) *The Chinese Repository of facts and statements respecting the history, statistics, trade etc. of China and the adjacent countries*; Canton 1832—1851, 20 Bde. Die wichtige Zeitschrift ist selten geworden, da der ganze bei der englischen Mission in China befindliche Vorrath derselben verbrannt ist.

2) S. WELLS WILLIAMS, *The Middle Kingdom, a survey of the geography, government, education, social life, arts, religion etc. of the Chinese Empire and its inhabitants*; 2 Bde, New York 1848. Ein wegen seiner praktischen Brauchbarkeit sehr wichtiges Werk desselben Verfassers ist sein *Chinese Commercial Guide*, welcher in Hongkong in einer Reihe von Auflagen erschienen ist.

3) Es erschien zu Shanghai im Jahr 1874.

4) In neuester Zeit hat man sich nicht damit begnügt, die Zahl dieser Handhaben für die Geringschätzung der Chinesen gegen die Europäer zu vermehren, sondern ist auch emsig bestrebt gewesen, ihnen die Waffen zu übergeben, mit denen es ihnen möglich sein wird, gegen die verhassten Fremden